

Unterthänigster Glück-Wunsch

An den

Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn

W E I M A R

Ernst August

Herzogen zu Sachsen,
Müllich, Sleve und Berg, auch Sngern und
Westphalen, Landgrafen in Thüringen, Marggrafen
zu Meissen, gefürsteten Grafen zu Henneberg, Grafen zu der

Mark und Ravensberg, Herrn zum Ravenstein,
Ihren Gnädigst-Regierenden Landes-Fürsten,
Vater und Herrn,

als Seine Hoch-Fürstl. Durchl.

die Regierung Dero Fürstl.

Lande unter tausend Hoffnungs-vollen

Wünschen aller getreuen Unterthanen antraten,

In tieffster Devotion überreicht

von

Gottfried Wilhelm Müller, Phil. & Med. Stud.

Christian Gottlob Müller, Phil. & Jur. Stud.

zu Jena.

W E I M A R, gedruckt mit Mumbachischen Schriften.



31

26/28



Aug' an, Durchlauchtigster,
die Thränen abzuwischen,
Die Dir und deinem Volck der
Tod jüngst ausgepreßt,
Erlaube, daß wir uns dem frohen
Hauffen mischen,

Den deiner Hoheit Glanz nicht länger weinen läßt.
Der Schaden unsers Volcks ist so durch Dich er-
setzet,
Daß unser Aug zugleich Bemuth und Freude netzet.

Wir haben allerdings unsäglich viel verlohren,
So viel als kaum der Sinn zu dencken fähig ist:



Doch weil der Himmel Dich zu unsern Trost erkohren,
Weil Du, O ERNST AUGUST, Regente
worden bist,

Muß unserß Herzens Angst der Freude wieder weichen,
Kan unsrer Hofnung Schiff den Hafen noch erreichen.

Du hast vom Wilhelm Ernst nicht nur das Land
geerbet,

Nicht nur ein treues Volck, das Dir zu Fuße fällt,
Und, wo es Noth, dein Land mit seinem Blute färbet:

Was den Höchstseeligsten zum Muster dar gestellt,
Was man Hochachtungsvoll an Ihme wahr ge-
nommen,

Das ist in vollem Maaß auf Dich, O Herr, ge-
kommen.

Du rechnest alle die vor deine eigne Güter,
Die in Gehorsam thun, was ihrem Stand gebührt,

Und also fesselst Du die Herzen und Gemüther,
Daß deinen Fürsten-Thron die Liebe stärckt u. ziert.

Und, Herr, wer wolte Dich, wer solte Dich nicht
lieben?

Wir schwören, nichts kan uns, als was Dich schmerzt,
betrüben.

Wir werffen Demuths-voll vor deinen Thron uns
nieder,

Und ruffen, Heil und Glück dem theursten
ERNST AUGUST!

Erfreue unsern Herrn, Herr aller Herren, wieder,
Erfülle freud'ger Geist des theursten Fürsten
Brust,

Laß Ihn in deiner Krafft umgürtet feste stehen,
Und zur Glückseligkeit mit mantern Schritten gehen.

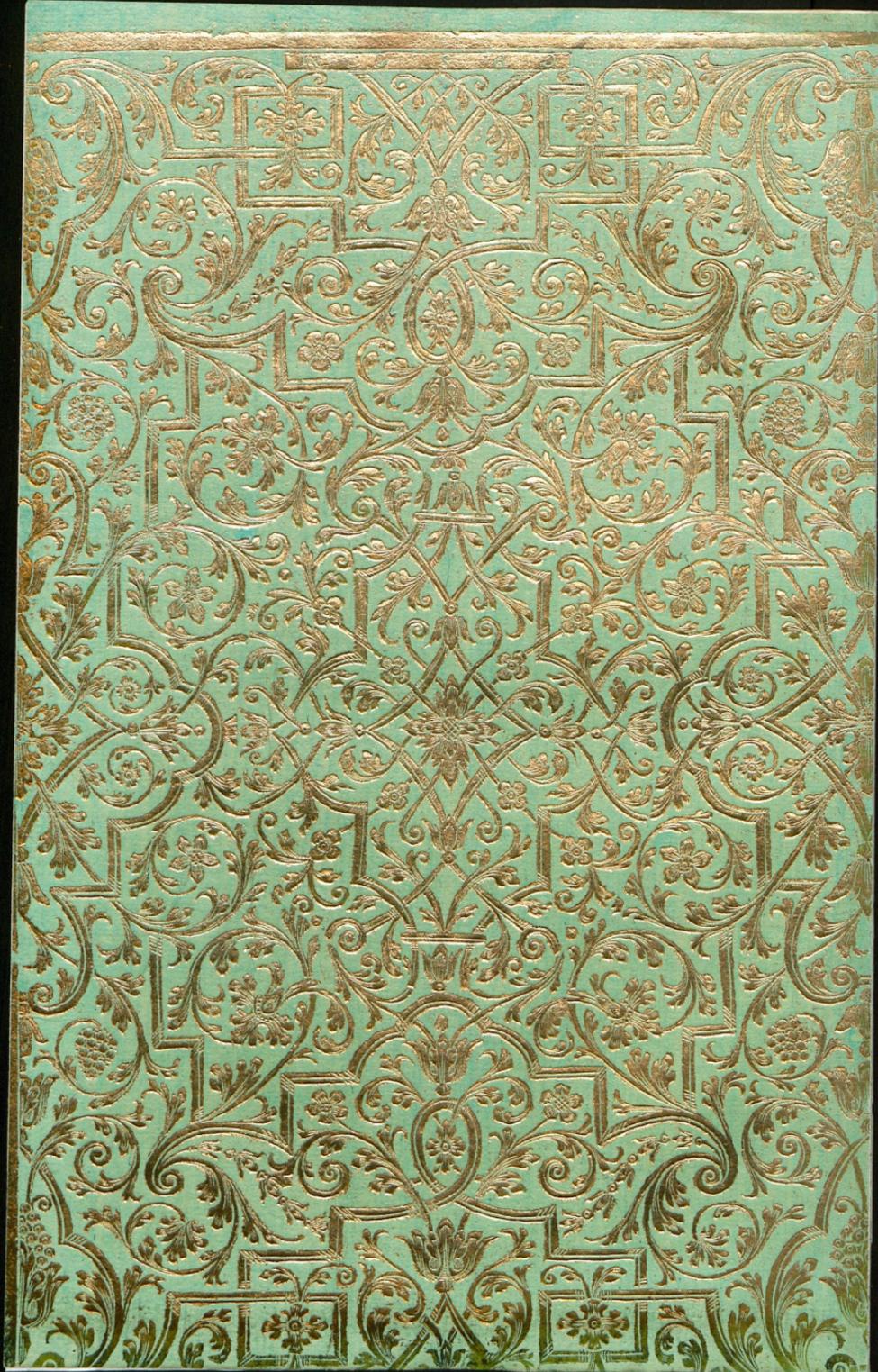
Der Herr mit Dir, Du Held, und sein kostbarster
Seegen,

Der Herr mit deinem Geist, der Herr mit deinem
Hauß,

Der Herr mit deinem Rath, der Herr mit deinen
Wegen,

Er gieße Ehr und Schmuck auf deinen Scheitel aus!
Er wolle deinen Thron zu höchsten Pracht erhöhen,
Daß unsre Enckel Lust an deiner Gnade sehen!





Untertänigster Glück-Wunsch
An den
Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn
H E R Z O G

Ernst August

Herzogen zu Sachsen,
Sachsen-Weimarer Lande und Berg, auch Engern und
Lauenburgischen Landgrafen in Thüringen, Marggrafen
von Brandenburg, Fürstlichen Grafen zu Henneberg, Grafen zu der
Lippe, Grafen zu Ravensberg, Herrn zum Ravensstein,
Erz- und Höchst-Regierenden Landes-Fürsten,
Vater und Herrn,

Seine Hoch-Fürstl. Durchl.
Regierung Dero Fürstl.

unter tausend Hoffnungs-vollen
Ansuchen aller getreuen Untertanen antraten,

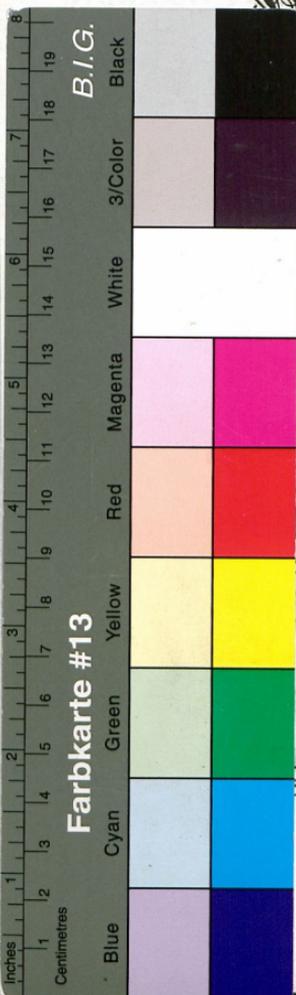
In tiefster Devotion überreicht
von

Wilhelm Müller, Phil. & Med. Stud.

Gottlob Müller, Phil. & Jur. Stud.

zu Jena.

H E R Z O G, gedruckt mit Numbachischen Schriften.



31
26/8 28
31